



KOMPAKT

Unterhüstener Kartoffelfeuer

Hüsten. Am Samstag, 24. September, findet am Vereinsheim an der Grabenstraße das Herbstfest mit Kartoffelfeuer des Gesellschaftlichen Vereins Unterhüsten statt. Beginn ist um 15 Uhr. Am Nachmittag gibt es Kaffee und leckere Waffeln, zu späterer Stunde Kartoffeln aus dem Feuer und Leckeres vom Grill. Die Kinder dürfen sich auf Stockbrot freuen. Spielsachen dürfen gern mitgebracht werden. Alle Mitglieder, deren Familien sowie Freunde, Nachbarn und befreundete Vereine sind eingeladen, einen schönen Herbsttag mit guten Gesprächen zu verbringen.

Seniorenachmittag in der Schützenhalle

Hüsten. Die Hüstener Seniorinnen und Senioren sind für Dienstag, 20. September, um 15 Uhr zum Senioren-Nachmittag des Seniorenbeirates in die Schützenhalle eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Auftritte der „Arnsberger Stadtmusikanten“, Darbietungen von Schülern der Fröbelschule und von einem Parodisten.

i Verzehrkarten sind bis Freitag im Stadtbüro Hüsten, Marktstr. 3, zu erwerben.

Handarbeitstreff am Montag in Hüsten

Hüsten. Unter dem Motto „Wir handarbeiten und lernen voneinander“ treffen sich am kommenden Montag, 19. September, von 10 bis 12 Uhr Interessierte zu einem Handarbeitskreis im Vereinsheim des CeBeeF, Haverkamp 5. Der Handarbeitskreis nimmt gern Wollspenden für soziale Zwecke entgegen.

i Kontakt: Rita Franke, ☎ 02932/4959077.

IN KÜRZE

Stammtisch. Die Caritas St. Johannes Baptist lädt für Dienstag, 20. September, um 15 Uhr zum Stammtisch in die Cafeteria des St. Johannes-Hospitals ein.

Kreuzprozession. Der Gemeindebezirk St. Urbanus Voßwinkel lädt alle Mitglieder der Pfarrei herzlich ein zur Kreuzprozession am 18. September mit Messfeier in der Urbanus-Kirche um 10 Uhr. Der Prozessionsweg: Fächterstraße, Tiefer Weg, Wiedhofstraße und am alten Friedhof vorbei und gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim. Listen zur Mitfahrgelegenheit nach Voßwinkel liegen in den Kirchen aus.

Geschlossen. Das Gemeindebüro St. Hubertus Müschede ist am heutigen Mittwoch, 14. und 21. September 2016 geschlossen. In dringenden Fällen kann man sich an das Pfarrbüro St. Petri, ☎ 96620, wenden.



An der Neheimer Engelbertstraße (Ansicht vom Garten aus) sollen diese fünf Eigenheime mit Gemeinschaftshaus (Mitte) entstehen. FOTO: ARCHITEKTURBÜRO RAUMKONTRAST

Wohnprojekt mit starkem Teamgeist

Familien bauen benachbarte Eigenheime. Zusätzlich entsteht Gemeinschaftshaus

Von Martin Schwarz

„Nach meinen Infos ist dieses Wohnprojekt einzigartig in unserer Stadt.“

Sina Humpe, beteiligte Bauherrin

Neheim. Eine besondere Wohnform streben einige junge Familien in Neheim an. Sie wollen an der Engelbertstraße, unterhalb des Einmündungsbereichs Engelbertring, auf einer Freifläche fünf Einfamilienhäuser bauen. Der Clou: Zusätzlich soll noch ein Gemeinschaftshaus für Aktionen aller fünf Familien errichtet werden. In diesem Gebäude könnte gemeinsam gekocht, gefeiert und mit Kindern gespielt werden. Das Gemeinschaftshaus, das der Ort für den gelebten Nachbarschaftsgeist werden soll, wird von allen beteiligten Familien finanziert (Maßstab für den Kostenanteil ist die Wohnfläche der unterschiedlich großen Eigenheime - je größer die Wohnfläche desto höher der Anteil).

Die Ehepaare Max und Sina Humpe, Mirko und Verena Tauber sowie Matthias und Ursula Brakel, die alle kleine Kinder haben, streben die neue Wohnform an.

Für die anderen beiden Wohnhäuser, die auch noch entstehen, gibt es bereits Interessenten.

Alle Beteiligten sind getragen von der Idee, schon in der gemeinsamen Bauplanungsphase, einen guten Kontakt zu ihren künftigen Nachbarn zu haben. Auf der Basis dieses Teamgeistes soll ein gutes Wohngemeinschaftsgefühl entstehen, von dem Erwachsene und Kinder bei gemeinsamen Aktionen in der kleinen neuen Siedlung profitieren.

Es gibt den Spruch „Nachbarn kann man sich nicht aussuchen“ - für das

neue Wohnprojekt gilt diese Aussage aber nicht. „Wir können uns unsere direkten Nachbarn aussuchen“, lächeln die drei bauwilligen Frauen, mit denen sich unsere Zeitung gestern traf.

Gartenparzellen ohne Zäune

Im Gespräch spürte man, dass die drei Damen beim Wohn-Balance-Akt „Wie viel Nähe will ich zu Nachbarn zulassen? Wie stark soll die eigene Privatsphäre ausgeprägt sein?“ - gedanklich auf einer Linie liegen. So soll die eigene Terrasse nicht die tägliche spontane Spielversammlungsstätte der Nachbarkinder sein. „Ein gewisser Rückzugsraum soll schon sein, aber im hinteren Bereich der einzelnen Gärten wird es - ohne Zäune zwischen den Parzellen - für die Kinder aus den fünf Wohnhäusern viel Fläche zum Spielen geben“, berichtet Sina Humpe.

Die Familien Brakel und Tauber sind durch Medienveröffentlichungen auf Familie Humpe aufmerksam geworden, die das Vorhaben initiierte. „Nach meinen Informationen ist dieses privat vorangetriebene Wohnkonzept mit Gemeinschaftshaus - wie nennen es ‚Gar-

Baubeginn soll im Frühjahr 2017 sein

■ Im Frühjahr 2017 soll der Baubeginn für die fünf Eigenheime und das Gemeinschaftshaus erfolgen. Die Häuser sollen nahezu zeitgleich errichtet werden, damit sich das **gewünschte Wohngemeinschaftsgefühl** auch schnell einstellt. Das Gemeinschaftshaus ist keine Gartenhütte, sondern ein kleines solides Steinhaus mit Fußbodenheizung, Küche und WC.

tenhof Neheim‘ - einzigartig im Arnsberger Stadtgebiet. In größeren Städten findet man so etwas schon eher“, berichtet Sina Humpe.

Familiäre Wurzeln im Rusch

Verena Tauber und Ursula Brakel sind vom Projekt begeistert. Das Grundstück im Bezirk Müggenberg-Rusch greife zufälligerweise auch noch familiäre Wurzeln auf. „Mein Mann stammt aus dem Rusch“, erzählt Ursula Brakel, die mit ihrer Familie zurzeit in Hüsten wohnt. Vera Tauber, die heute in der Neheimer Innenstadt wohnt, stammt aus dem Rusch. Und Max Humpe ist bei seinen Eltern am Müggenberg aufgewachsen. Da passt einiges zusammen...

Ursula Brakel, Verena Tauber und Sina Humpe (von links) streben mit ihren Familien eine neue Wohnform an der Neheimer Engelbertstraße an. FOTO: MARTIN SCHWARZ



Singen, Spielen und Erleben

Kinderchöre der Erzdiözese Paderborn: Treffen am 24. September in St. Petri

Hüsten. Am Samstag, 24. September, begegnen sich wieder Sängerinnen und Sänger aus den Kinderchören der Erzdiözese Paderborn zu gemeinsamem Singen, Spielen und Erleben. Die gemeinschaftliche Glaubenserfahrung steht diesmal unter dem Motto „Komm! - Die Geschichte von Jesus uns Petrus“. Der Tag mit 400 Mädchen und Jungen und ihren Betreuern findet in der Pfarrkirche und Gemeinde St. Petri statt.

Dazu hat im Auftrag des Erzbischofs der aus Hüsten stammende, jetzt in Stuttgart wirkende Musiker und Komponist Sebastian Bartmann eine mitreißende Messe (im Stil anspruchsvoller Popmusik) und ein zeitgemäßes Singspiel komponiert. Im Singspiel wird - unter Beteiligung einer Band, der mitwirkenden Chöre und eines Sprechers - die biblische Geschichte von Jesus und

Petrus auf dem See Genezareth kindgerecht dargestellt. Die Teile der Messe greifen musikalisch das Motolied „Simon, geh!“ auf, sie sind auf die Fähigkeiten von Kindern und Chören aller Altersstufen ausgerichtet und können von allen Beteiligten mitgesungen und -erlebt werden.

Professionelle Proben

Erstmals wurde den Chorleiterinnen und Chorleitern eine Playback-Version der Begleitmusik zur Verfügung gestellt, mit der bereits das Proben den Charakter und die Begeisterung professionellen Musizierens erreicht. Sebastian Bartmann, zunächst Schüler des Neheimer Dekanatskirchenmusikers Hartwig Diehl und Absolvent des C-Examens der Erzdiözese Paderborn, studierte nach dem Abitur Kirchenmusik und Komposition an der staatlichen

Hochschule für Musik in Stuttgart, weitere Studien schloss er mit Konzertreifeprüfungen in den Fächern Orgelspiel, Improvisation, Klavier- und Klavierduospiel ab. Mit seiner Frau Barbara bildet er das „duo Impuls“ - die beiden sind seit Jahren international erfolgreich und vielfache Preisträger. In der Band spielt neben dem Komponisten selbst und jungen Musiktalenten aus Erwitte auch der mit vielen Preisen ausgezeichnete Hüstener Gitarrist Thomas Decker.

Die Kinderchöre werden nach der Anreise um 10 Uhr einen gemeinsam gestalteten Eröffnungsgottesdienst feiern und den Tag nach Spaß, Spiel und viel Musik mit der Abschlussmesse um 17 Uhr in der Hüstener Schützenhalle beenden. Zur Schlussmesse sind alle Interessierten eingeladen.



kfd St. Petri auf Poesiepfad

Bei herrlichem Sommerwetter wanderten zehn Frauen der kfd St. Petri Hüsten über den Poesiepfad in Rumbeck. Auf dem Rundweg durch das Mühlbachtal wurden die aufgestellten Gedichte, die auf die unterschiedlichen Stimmungen des Sommers eingingen, von einigen Teilnehmerinnen vorgelesen. Zum Abschluss wurden an einem schattigen Plätzchen im Garten des Gasthofs Hoffmann Kaffee getrunken.

Exkursionen ins Hirschrevier des Wildwaldes

Voßwinkel. Bei einer Exkursion in das Hirschrevier des Wildwaldes Voßwinkel kann das Verhalten des Rotwildes während der Brunft gut beobachtet werden. Waldlehrer und Förster erläutern den Ablauf dieses einmaligen Naturschauspiels. Wenn Mitte Oktober die Brunft des Rotwildes zu Ende geht, beginnt das ebenfalls sehens- und hörenswerte Paarungsverhalten des Damwildes.

Für die Führungen zu den Hirschbrunftplätzen ab Samstag, 24. September, bis Sonntag, 23. Oktober, immer freitags, samstags, sonntags und am Feiertag von 17.30 - 19 Uhr zahlen Erwachsene 2, und Kinder 1 Euro zzgl. Eintritt in den Wildwald Voßwinkel. Tipp: Fernglas mitbringen und leise verhalten! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

i Informationen unter ☎ 02932/97230 oder auf www.wildwald.de. Größere Gruppen müssen eine separate Führung buchen.

Vortrag: Wenn die Schulter schmerzt

Hüsten. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zeit für Gesundheit“ lädt die Klinikum Arnsberg GmbH alle Interessierten am Dienstag, 20. September, zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung zum Thema „Wenn die Schulter schmerzt - Was tun?“ ein. Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Sebastian Seitz, und Dr. med. Julian Messler, Leitender Oberarzt der Klinik für Orthopädie, Klinikum Arnsberg werden einen Überblick über die Ursachen und Entstehung von Schulterschmerzen geben und Therapiemaßnahmen aufzeigen. Beginn ist um 18 Uhr im Karolinen-Hospital, Stolte Ley 5, Tagungsraum 1. UG.

Kirmes für Polizei wieder ruhiger

Hüsten. Nach der turbulenten Nacht von Samstag auf Sonntag, als die Polizei 20 Strafanzeigen wegen diverser Delikte fertigte, war es am Sonntag und Montag aus polizeilicher Sicht ruhiger auf der Hüstener Kirmes. Am Sonntag wurden ein Taschendiebstahl und eine Körperverletzung angezeigt. Am Montag kam es zu zwei Diebstählen, drei Körperverletzungen und einem Drogenverstoß tätig werden. Zehn Personen erhielten Platzverweise.